

MEDIENMITTEILUNG

EXPERIMENTAL ECOLOGY: Interdisziplinäre Workshops mit 5 Wissenschaftler:innen | 5 Künstler:innen:

Kunst als Brücke zwischen Wissen- und Gesellschaft

Basel, 24. Oktober 2022 – Das Ausstellungsprojekt **EXPERIMENTAL ECOLOGY: 5 SCIENTISTS | 5 ARTISTS** der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G, konzeptioniert sowie kuratiert von Martina Huber und Gianni Jetzer, bringt zehn Menschen aus neun Nationen, in fünf interdisziplinären Teams, bestehend aus je einem Mitglied aus Kunst und Wissenschaft, zusammen. Ziel ist, im Rahmen einer interaktiven Ausstellung im August 2023, zukunftsgerichtete Denkansätze im Bereich Ökologie zu präsentieren, die an der Grenze von Wissenschaft und Kunst oszillieren. Am 28. und 29. Oktober treffen sich alle fünf Teams zu öffentlichen Panels und Workshops in Basel, wo sie sich und ihre Projekte sowie deren aktuellen Stand erstmals vorstellen. Interessierte Teilnehmer:innen werden interaktiv in den Denk- und Arbeitsprozess der verschiedenen Kollaborationsteams einbezogen.



Martina Huber, Gründerin und Kuratorin WE ARE AIA | Gianni Jetzer, Kurator und designierter Direktor Kunstmuseum St. Gallen

In Anlehnung an *Experiments in Art and Technology* (E.A.T.) ein Kollektiv, das 1967 in New York zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kunst und neuer Technologie gegründet wurde, haben Martina Huber und Gianni Jetzer das Projekt **EXPERIMENTAL ECOLOGY: 5 SCIENTISTS | 5 ARTISTS** als egalitäre Kollaborationsplattform für Künstler- und Wissenschaftler:innen im Bereich Ökologie lanciert. Ausgewählt wurden Vertreter:innen beider Disziplinen, die bereits Kollaborationserfahrung hatten und gemeinsam an innovativen Konzepten im Bereich Umwelt und Ökologie arbeiten wollten. Denn so, wie es der Wissenschaft meist an Zeit fehlt, über das empirisch Messbare hinaus zu denken, so fehlt der Kunst oft die Reputation, um mehr als Kulisse oder Illustratorin solcher Gemeinschaftsprojekte zu sein. Im vorliegenden Projekt, das war für die Initiant:innen Huber und Jetzer Voraussetzung, liegen sowohl Konzeption, Projektarbeit wie Autorenschaft bei beiden Parteien. Die Initiative will einen aktiven und öffentlichen Dialog zwischen den verschiedenen Disziplinen nicht nur anstossen, sondern mit der Ausstellung im kommenden August deren Resultate aktiv in die Gesellschaft hineinbringen. Hier treffen sich Anspruch und Anliegen der Initiant:innen und der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G, die das gesamte Projekt finanziell trägt und im August 2023 Ausstellungsort sein wird.

Die Teams und ihre Projekte

Der Künstler und Autor **Ingo Niermann** und der Biologe **Alex Jordan** stellen die Frage: «**Wie fühlen Fische?**» oder «**Wie fühlt man wie ein Fisch?**» oder aber «**Wie fühlt man sich wie ein Fisch?**»

«**Welche Rolle spielt Plankton im marinen Ökosystem und in der Regulierung des Erdklimas?**» Mit dieser Fragestellung lassen die Künstlerin **Riikka Tauriainen** und die Klimaforscherin sowie Meeresökologin **Meike Vogt** in die imaginäre Welt des Plankton eintauchen.

Meeres- und Fischbiologin **Karin Pittman** und Künstlerin **Michelle-Marie Letelier** gehen gemeinsam der Frage nach, inwieweit fehlende Empathie dem erfolgreichen Kampf gegen den Klimawandel im Wege steht. Ihr Workshop wird in Form eines Rollenspiels durchgeführt und die Regenerationsfähigkeit von Schleim, die uns Menschen leider fehlt, untersuchen. Eine Einladung **Ökologie für einmal nicht aus Sicht eines anthropozentrischen Weltbilds** zu denken.

Der Künstler **Zheng Bo** und der Biologe **Matthias C. Rilling** diskutieren die **Beziehung zwischen Mensch und Pflanzen**. Dazu beziehen sie die Biologie, die Ökonomie und die Politik der Pflanzen genauso mit ein, wie die Anhäufung von Plastik in Böden sowie der Wasserwelt.

Künstlerin und Geruchs-RE_Searcherin **Sissel Tolaas** und die Biologin und Künstlerin **Christina Agapakis** widmen sich der Funktion von Geruch in unserer Gesellschaft. Tolaas befürchtet: **«Wir leben in einer Welt der totalen Antisepsis und einer kontinuierlichen umfassenden Deodorisierung, die einer weltweiten Homogenität von gesichtslosen Glasgebäuden entspricht. Da Umweltgerüche nicht immer angenehm sein können, könnte dies bedeuten, dass wir irgendwann überhaupt keine mehr haben werden!»**

Panels und Workshops vom 28. und 29. Oktober

Die Panels und Workshops im Basler Volkshaus finden in Zusammenarbeit mit Chus Martinez, Institutsleiterin Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst, Institut Kunst Gender Natur (IAGN), statt. Gemeinsam mit Martina Huber und Gianni Jetzer wird sie die Teilnehmer:innen begrüßen und in die Thematik einführen. Die Panels und Workshops können jeweils auch per Livestreams verfolgt werden.

Kunst kann Veränderung anstossen, davon ist Kuratorin Martina Huber überzeugt: *«In den letzten zehn Jahren haben universelle Probleme wie die globale Erwärmung die Ökologie von einem Nischenphänomen zu einem für die gesamte Gesellschaft relevanten Thema gemacht. Die Ökologie ist heute ein weit verzweigtes Wissensgebiet, in dem sich interessante Unterkategorien entwickelt haben. Im letzten Jahrzehnt ist der Einfluss des Menschen auf die Biosphäre der Erde zu einem drängenden Thema geworden, das auf verschiedenen Ebenen behandelt wird. Oft werden künstlerische und wissenschaftliche Ansätze aber getrennt, da es kaum Raum für einen Austausch gibt. Das wollen wir ändern.»*

Aktuelle und gesellschaftsrelevante Themen aufzunehmen ist ein Ziel der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G. *«Wir konnten uns sofort mit der Projektidee von Martina Huber und Gianni Jetzer identifizieren»,* so Raphael Suter, Direktor KBH.G, *«seit dem Projektstart im Frühling diesen Jahres sind wir in engem Austausch mit den Kurator:innen und verfolgen den Weg, den die Projekte der einzelnen Teams nehmen. Durch die interdisziplinäre Betrachtung und Bearbeitung der Themen beobachten wir auch bei uns einen Perspektivwechsel und sind sehr gespannt auf die weitere Entwicklung des Projektes von den Workshops bis zur Ausstellung im August 2023 in unserem Space.»*

28. – 29. Oktober 2022

EXPERIMENTAL ECOLOGY: 5 Scientists | 5 Artists

Workshop in collaboration with Chus Martinez, Director at the FHNW Academy of Fine Arts, Basel and Ocean Space TBA21-Academy

[Programm](#) | [ABOUT • Experimental Ecology](#)

Weitere Informationen:

Medienstelle KBH.G | Laverrière Public Relations

Corinne Laverrière | T: +41 44 920 01 78 | M: +41 78 778 48 00 | corinne@laverriere.ch

Über die Kurator:innen

Martina Huber

Martina Huber ist die Gründerin und Kuratorin der Plattform WE ARE AIA | Awareness in Art, die sie 2021 im Löwenbräu in Zürich ins Leben gerufen hat. Sie kuratiert Ausstellungen, die in transdisziplinärer Kollaboration mit Experten und Künstler:innen entstehen. Dadurch möchte sie das Bewusstsein für komplexe gesellschaftliche Fragestellungen schärfen und auf emotionaler Ebene zugänglich machen. Zu den realisierten Projekten gehören «The Mouth is for Speaking», in dem es darum ging, was es braucht, um für seine Rechte eintreten zu können, «Back to the Roots» zur Objektivierung der Natur und ihrer Ausbeutung, und «Can You See Me Now?» über digitale Überwachung in Form der automatisierten Datenerfassung. Diese Projekte bieten einen Diskurs auf Augenhöhe und zeigen neue Perspektiven auf. weareaia.ch | [Instagram](#) | [Facebook](#)

Gianni Jetzer

Gianni Jetzer ist ein erfolgreicher Kurator, der sich auf zeitgenössische Kunst spezialisiert hat. Er verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung als Direktor und Kurator von Museumsausstellungen in Europa, Asien und Nordamerika. Nachdem er sich als Kurator von Ausstellungen am Migros Museum in Zürich einen Namen gemacht hatte, wurde er 2001 zum jüngsten Direktor der Kunsthalle St. Gallen ernannt. Im Jahr 2006 verliess er seine Heimat, um Direktor des Swiss Institute in New York zu werden. Seit 2013 arbeitet er als unabhängiger Kurator und seit 2014 als Curator-at-Large am Hirshhorn Museum and Sculpture Garden in Washington, DC. Ab dem 1. November 2022 wird Jetzer das Kunstmuseum St. Gallen leiten, eines der ältesten Kunstmuseen der Schweiz mit einer umfangreichen Sammlung in drei verschiedenen Häusern. gianni-jetzer.com | [Instagram](#)

Über die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G

Gegründet wurde die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G 2019 von der Philanthropin Sibylle Geiger (1930–2020), welche die Stiftung nach ihrem Grossvater, dem Schweizer Pharmazeuten und Unternehmer Hermann Geiger (1870–1962), benannte. Die Gründung der Stiftung ist verbunden mit dem Ziel der Stadt Basel sowie ihren Bewohner- und Besucher:innen ein neuartiges Forum für Kunst und Kultur zur Verfügung zu stellen. Sämtliche Aktivitäten der Kulturstiftung Basel H. Geiger verbindet, dass sie dem reichen Kulturangebot der Stadt Basel ein zusätzliches, ein neues Thema hinzufügen möchten. Die Stiftung plant jährlich die Durchführung von zwei bis drei künstlerisch eigenständigen Ausstellungsprojekten; Eintritt und Begleitkatalog sind jeweils kostenlos. kbhg.ch | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)